

Naturkundliche Studienfahrt der VHS Lennetal und der NwV Lüdenscheid zum Vogelsberg und in die Rhön

26. – 29. Mai 2005

Eine Auswahl naturkundlicher Beobachtungen

Donnerstag, 26. Mai

Um 8.50 Uhr fuhr der Bus am Bahnhof Lüdenscheid los, zunächst zum Vogelsberg, ein bis ins Jungtertiär entstandener Schildvulkan mit Lösseinlagerungen. Südöstlich von Grebenhain besuchten wir einige vom Menschen angelegte Stauteiche, natürliche stehende Gewässer fehlen hier. Da der Basalt zu einem dichten Untergrund verwittert, begünstigt er zusammen mit dem Löss die Anlage von künstlichen Gewässern. Am Rothenbacher Teich war ein Gürtel von Wasserhahnenfuß ausgebildet. Ein kleiner Fisch von unter 12 cm Länge mit rotem Bauch und roten Flossen konnte nicht mit Sicherheit bestimmt werden, da Rotfedern größer sind, Moderlieschen kaum Rotfärbung zeigen. Am Ober-Mooser Teich, der kürzlich vom NABU erworben werden konnte, standen am Ufer saum Teichschachtelhalm (hohl), Knöllchensteinbrech und die Gemeine Teichsimse (*Schoenoplectus lacustris*), die hier erst nur etwa 1 m hoch war, ihre volle mögliche Höhe von 4 m also noch nicht erreicht hatte. Am Reichloser Teich standen die Wiesen voller Schwarzer Teufelskralle. Alle drei Teiche sind ehemalige Fischteiche mit Karpfenzucht.

Nach der Einnahme unseres Quartieres im Hotel „Sonnenhof“ in Poppenhausen-Tränkhof (Ankunft gegen 16.20 Uhr) fand noch eine Abendexkursion zur Oberbernhardser Höhe (661 m) statt. Dieses Naturschutzgebiet umfasst eine nördlich der Milseburg gelegene Muschelkalktrift mit Wacholder und offenen Flächen. Wir fanden: Mannsknabenkraut , Zweiblatt, Fliegenragwurz , Katzenpfötchen, Heidegünsel , Kleiner Wiesenknopf, verblühte Küchenschelle und Echte Schlüsselblume, Silberdistel, Knackerdbeere . Bei herrlichem Fernblick – die Rhön gilt als das aussichtsreichste Mittelgebirge Deutschlands – und dem Anblick der nahen Milseburg () genoss die Gruppe den ersten Rotweinausschank. Im Hotel gab es einen überraschend freundlichen Empfang vom Hotelwirt Alfred Klein.



Wetter: $\geq 18^{\circ}\text{C}$, klar, trocken.

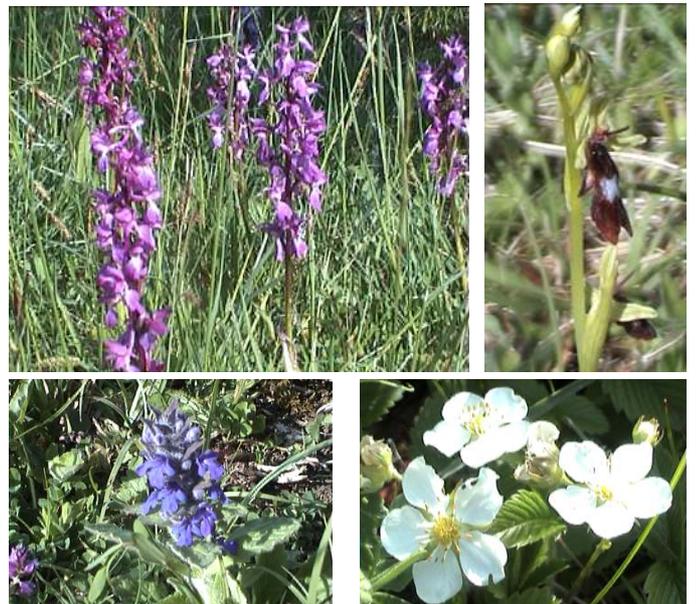


⊕ 12.40–13.10 – Weitere Beobachtungen: • Vögel: Blesshuhn, Haubentaucher, Mönchs-, Gartengrasmücke, Buchfink, Amsel, Tafelente, Mäusebussard, Kuckuck, Grünspecht, Rotmilan.

⊕ 13.15–13.50 – Weitere Beobachtungen: • Vögel: Blesshuhn, Höckerschwan, Rauch-, Mehlschwalbe, Dorn-, Gartengrasmücke, Teichrohrsänger, Haubentaucher, Lachmöwe, Hänfling, Blaumeise, Haussperling, Buchfink, Gelbspötter (?), Tafelente, Rohrammer.

⊕ 13.35–14.50 – Weitere Beobachtungen: • Vögel: Feldlerche, Rotmilan, Blesshuhn, Haubentaucher, Goldammer, Teichrohrsänger, Amsel, Bachstelze, Hausrotschwanz, Haussperling. • Tagfalter: Aurora-, Zitronenfalter.

⊕ 17.05–18.30 – Weitere Beobachtungen: • Pflanzen: Wiesenkümmel, Waldstorchnabel, Esparslette, Thymian, Berg-Rispengras (*Poa chaixii*). • Vögel: Feldlerche, Gartengrasmücke, Rotmilan, Goldammer, Fitis, Baumpieper, Gimpel, Wacholderdrossel, Amsel.



Während der Busfahrten wurden insgesamt über 24 Mäusebussarde, 6 Rotmilane, 1 Schwarzmilan und 1 Tannenhäher gesehen.

Freitag, 27. Mai

Am zwischen Wasserkuppe und Wüstensachsen gelegenen Schafstein □ sahen wir wunderschöne Blockhalden, die in recht junger Zeit durch den eiszeitlichen Temperaturwechsel entstanden waren. Spaltenfröste haben im Gestein aus dem von Triassedimenten umgebenen Basalt-schlot metertiefe waldfreie Klüfte gebildet. Vor der Rodungszeit kamen Buche, Esche, Bergahorn und Linden auf den basenreichen Böden vor, auch heute sind sie als 150-jährige Waldbestände wieder ausgebildet, Höhlenbrüter finden Höhlen. Seit 1992 keine Waldbewirtschaftung mehr, Kernzone des Biosphärenreservates „Rhön“. In diesem Flattergras-Buchenwald fanden wir den Platanenblättrigen Hahnenfuß (*R. platanifolius* □), Sanikel, Einblütiges Perlgras, Berg-Ehrenpreis (*V. montana*), Hain-Rispengras, Waldsimse, Moschuskraut, Zwiebeltragende Zahnwurz, Glanzkerbel (*A. nitida* □), Schattenblümchen und fruchtende Exemplare des Lerchenspornes.

Am NSG Kesselrain, eine alte Blockhalde am Nordhang des Heidelsteins (913 m), die heute mit einem Ahorn-Eschen-Schluchtwald bedeckt ist, entdeckten wir: Alpenmilchlattich (nicht blüh.), Sanikel, Blätter einer nicht näher zu bestimmenden Glockenblume (Breitblättrige G.?), Vierblättrige Einbeere, Glanz-Kerbel, Kriechenden Günsel, Zwiebeltragende Zahnwurz □, Bärlauch, Berg-Rispengras. Dieses NSG hat 1911 die letzte Axt gesehen; aus einer Quellmulde entspringt der Ulsterbach. Auf den offenen Flächen dienen in den hohen Lagen der Rhön noch heute Steinriegel zur Weideabgrenzung □. – Mittagsrast an der Fuldaquelle mit folgender Inschrift:

Hier halte Rast, dich labt die Quelle
der Fulda, die mit klarer Welle
den Berggruß rauschend trägt einher;
sie wächst zur Werra hingezogen
zum deutschen Strom und senkt die Wogen
als Weser schiffsbelebt ins Meer.

Nachmittags ging eine fußstarke Gruppe von der Wasserkuppe (913 m), mit Blick nach Norden auf die Kalihalden bei Phillipstal/Werra, über den Pferdskopf (875 m □) und an den offenliegenden Tuffen und Aschen am NW-Hang und einem nacheiszeitlichen Bergsturz vorbei zum Guckai-See. Kaffeepause unter einer Bergulme.



Wetter: trocken und warm, Schleierwolken.

Beobachtungen am Hotel: Mönchs-, Klappergrasmücke, Hänfling, Star, Elster, Stieglitz (3), Amsel, Sing-, Wacholderdrossel, Hausrotschwanz, Kohlmeise, Mäusebussard (3), Rotmilan, Gimpel, Grünling, Hohltaube (3).

⊕ 09.20–11.15 – Weitere Beobachtungen: • Vögel: Rotmilan, Buchfink, Garten-, Mönchsgrasmücke, Neuntöter, Rotkehlchen, Zaunkönig, Trauerschnäpper (2 sing.), Schwarzspecht, Gartenbaumläufer.



⊕ 11.50–12.50 – Weitere Beobachtungen: • Pflanzen: Silberblatt, Ährige Teufelskralle • Vögel: Buchfink, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Kuckuck, Amsel, Ringeltaube, Zaunkönig, Zilzalp, Bachstelze. • Insekten: Rüsselkäfer, wahrsch. *Liparus glabrirostris*.



Weitere Beobachtung: Eine große Gruppe von Fleckenspannern □ im Wald oberhalb.



⊕ 14.15–16.25 – Beobachtungen: • Pflanzen: Borstgras (*Nardus stricta*), Manns(?)-Knabenkraut, Sumpfb्लутауге (*Potentilla palustris*), Trollblume □, Katzenpfötchen □, Bachnelkenwurz, Bergplatterbse, Waldstorchnabel, Berg-Flockenblume. • Vögel: Baumpieper, Fitis, Buchfink, Feldlerche, Amsel, Kuckuck, Goldammer, Mönchs-, Dorngrasmücke, Rotmilan, Rabenkrähe, Hausrotschwanz, Gebirgstelze, Bachstelze. • Insekten: 3 Schwalbenschwänze auf dem Pferdskopf.



⊕ 17.45 am Hotel

Samstag, 28. Mai

Wanderung von der Thüringer Hütte über das NSG Lange Rhön in das Quellgebiet der Els. Blick auf den Thüringer Wald, die Gleichberge und das nördl. Grabfeld. Wir sahen herrliche Trollblumenwiesen mit Borstgrasrasen, Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare* □), Acker-Stiefmütterchen (*Viola tricolor*), Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata* 2□) und Waldstorchschnabel (*Geranium sylvaticum*), der nur in Wiesen der montanen Zone vorkommt. Die Magerwiesen werden nicht gedüngt und nur einmal im Jahr gemäht oder abgeweidet. Der Boden war moorig und weich federnd – Zitat Reinhard Sohn: „Moore sind Kinder des Regens!“. Die Lange Rhön lässt uns besonders das „Land der weiten Fernen“ spüren.



Der Gangolfsberg mit einem Naturdenkmal aus dem Tertiär zeigte waagrecht liegende Basaltprismen in einer Wand, die wie von Riesenhand gebildet wirkten. Die Prismenform ist durch Schrumpfungsprozesse verursacht. Im Buchenmischwald, der zum Naturwaldreservat „Elsbach“ gehört, fanden wir Blütenreste vom Gelben Buschwindröschen und erneut den weißen Platanenblättrigen Hahnenfuß (nicht zu verwechseln mit dem Eisenhutblättrigen H. im Ebbe).

Nach der Mittagsrast an der Thüringer Hütte ging es nach Ostheim v. d. Rhön im Tal der Streu, wo wir die Kirchenburg aus dem 15. Jahrhundert und das Orgelbaumuseum besuchten. Ein Teil der Gruppe schaute auch in der naturkundlichen Ausstellung in den Räumen der Kirchenburg vorbei.



Wetter: warm, trocken und klar, geringer östlicher Wind.

Beobachtungen am Hotel: Mönchsgrasmücke, Amsel, Haussperling, Bachstelze, Buchfink, Star, Ringeltaube, Wacholderdrossel, Hausrotschwanz, Elster, Schwarzmilan (mit Nistmaterial), Graureiher, Stockente. Abends rufender Steinkauz (?) im Ort.

⊕ 10.05–11.45 – Weitere Beobachtungen: • Pflanzen: Manns-(?)-Knabenkraut, Kreuzlabkraut □, Weiße Pestwurz, Frühlings-Platterbse, Berg-Flockenblume □, Flaumiger Wiesenhafer (*Helictotrichon pubescens*). • Vögel: Rauch-, Mehlschwalbe, Rotmilan, Amsel, Buchfink, Mönchs-, Dorn-, Gartengrasmücke (4), Feldschwirl, Fitis, Zilpzalp, Waldlaubsänger, Singdrosel, Ringeltaube, Kernbeißer, Turmfalke, Mäusebussard, Wintergoldhähnchen, Baum-, Wiesenpieper, Kuckuck (2), Feldlerche, Goldammer, Hänfling, Neuntöter, Bachstelze, Tannenhäher, Kolkrabe (2). • Insekten: Skabiosen-Schneckenfalter, Kleiner Heufalter. • Sonstiges: Mauswiesel.



⊕ 12.25–13.05 – Beobachtungen: • Pflanzen: Wolliger Hahnenfuß, Ährige Teufelskralle. • Vögel: Tannenmeise, Waldlaubsänger, Rotkehlchen.



⊕ 13.45–13.30 – Unterhalb der Hütte 1/1 Neuntöter, rufender Wachtelkönig.

⊕ 14.45–16.30 – An der Kirchenburg Stieglitz, Girlitz, Türkentaube, Mauersegler.



Sonntag, 29. Mai

Wir fahren Richtung Heimat erneut durch den Vogelsberg. Vorbei an großen Silberblatt-Beständen Besteigung des aus Basalt (mit dunklen Augiteinlagerungen) gebauten Bismarckturmes am Taufstein (773 m). Die Wälder auf der obersten Stufe sind erst nach 1850 als Fichtenanpflanzungen entstanden, davor herrschten nach der Rodungszeit und der Waldweide über Jahrhunderte offene Weiden vor. Von hier ist bei guter Sicht der Feldberg im Taunus sichtbar. Am Wegesrand große Bestände des Silberblatts.

Von der Niddaquelle und dem Landgrafenborn ging es durch das NSG Breungeshainer Heide, einem ehemaligen, inzwischen verbuschten Moor. Die Botaniker der Truppe zeigen uns Teichschachtelhalm □, Waldschachtelhalm □, Sumpfpippau, Glanz-Kerbel und Breitblättriges Knabenkraut. Aufstieg zum Geiselstein (720m) und Blick auf das NSG „Goldwiese“ mit der namentgebenden Arnika.



Am NSG „Forellenteiche“ standen Waldstorchschnabel, Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris*), Rote Lichtnelke, Baldrian, Schwarze Teufelskrallen □, Nordisches Labkraut (*Galium boreale*), *Senecio nemoralis herzynicus* (Fuchs-Greiskraut der höheren Lagen) und am Wasser die Verlängerte oder Walzen-Segge (*Carex elongata*).

Das Abschluss-Kaffeetrinken fand am nahe gelegenen Hoherodskopf mit Blick auf die Heckenriegel-Landschaft statt. Auch dort gibt es eine kleine Naturkunde-Ausstellung.

Rückfahrt über B 455 und A 45.

Wetter: warm u. trocken, gering bewölkt, diesig, geringer Wind.

Beobachtungen am Hotel: Mönchsgrasmücke, Kuckuck, Wacholderdrossel, Elster, Hausrotschwanz, Amsel, Star, Buchfink, Dohle, Kohlmeise, Schwarzmilan, Haussperling, Bachstelze, Hohltaube (3).

⊕ 09.05 Abfahrt ab Hotel

⊕ 10.35–11.25 – Am Taufstein: • Vögel: Mönchsgrasmücke, Buchfink, Zipzalp, Fichtenkreuzschnabel, Waldbaumläufer. • Sonstiges: 1 Fledermaus unbestimmter Art.

⊕ 11.25–12.50 – Weitere Beobachtungen: • Pflanzen: Bachnelkenwurz, Maiglöckchen. • Vögel: Buchfink, Singdrossel, Ringeltaube, Mönchs- Gartengrasmücke, Zaunkönig, Tannen-, Kohlmeise, Rotkehlchen, Fitis, Zipzalp, Winter-, Sommergoldhähnchen, Baumpieper, Heckenbraunelle.



⊕ 12.55–13.50 – Weitere Beobachtungen: • Pflanzen: Verschiedenblättr. Distel (n. bl.), Purpur-Reitgras • Vögel: Klapper-, Dorngrasmücke, Bachstelze, Eichelhäher, Haubenmeise, Buntspecht (juv.), Turmfalke, Mäusebussard. • Insekten: Raps-Weißling, Würfelfleck-Dickkopffalter, Mi-(Scheck-)Eule (*Callistege mi* □).



⊕ 14.15–15.30

Während der Fahrt noch: 8 Mäusebussarde, 2 Rotmilane, 1 Turmfalke, 2 Graureiher, Dohle, Gartenrotschwanz (Rasthof Dollendorf), Mauersegler.

⊕ 18.00 Ankunft in Lüdenscheid.

□ = Abb.

Text: M. Diller, W. Heine, unter Verwendung weiterer Daten von W. Fischer
Zusammenstellung: M. Schmidt

3. Fassung